

*Der Kolping-
Fähnrich*

*Wer die Bestimmung einer Sache nicht richtig,
nicht vollständig erfasst,
wird ihr nie gebührendes Recht antun.*

Adolph Kolping, 1851

Inhalt

Prolog.....	4
Voraussetzungen	5
Der Fähnrich	6
Bereitstellung, allgemeine Abläufe und Verhalten mit der Fahne	7
Der Fahnengruss bei einer Fahnenweihe	9
Fahnenweiheablauf.....	10
Die Fahne bei einem Gottesdienst in der Kirche	11
Gottesdienstablauf	12
Der letzte Gruss bei einer Beerdigung.....	13
Ablauf des Abschieds.....	14
Pflege und Aufbewahrung der Fahne.....	15
Kleine Fahnengeschichte	16
Epilog	17
Meine Notizen / Ideen:.....	18
Fahnenzeremonie beim heutigen Anlass der Kolpingfamilie	19

Prolog

Die Geschichte der Fahne im Kolpingwerk beginnt mit der Geburtsstunde des katholischen Gesellenvereins 1846 in Elberfeld. Den Grund, weshalb sich die dort arbeitenden Gesellen trafen, war unter anderem auch der geplante öffentliche Auftritt bei der St. Laurentiusprozession zu Ehren des Pfarrpatrons. Die Gesellen äusseren dazu den Wunsch, die Geschlossenheit ihres Vereins mit einer entsprechenden Fahne auszuweisen.

Die Idee eines einheitlichen Banners der Gesellenvereine in aller Welt ist in den frühen 30er-Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden und ab 1928 endgültig eingeführt worden. Das „K“ bedeutet Kolping. Die schwarze Farbe das Priestertum. Sie will uns verdeutlichen, dass darin die Aufgabe liegt, uns auf die eigentliche Bestimmung unseres Lebens hinzuweisen, die Vereinigung mit Gott, hier und in Ewigkeit. Die Farbe Orange steht für die des Goldes. Sie symbolisiert das Wertvollste, was uns die Erde bietet und zeugt von Echtheit, Lauterkeit und unvergänglicher Treue. Nicht zuletzt ist Orange eine leuchtende Farbe der Freude.

Damit der Fahnenträger Kenntnisse hat, wie unsere Fahne entstanden ist, stellte ich diese Broschüre zusammen. Sie enthält einige Grund- und Spielregeln für eine optimale, einheitliche Präsentation unseres Wahrzeichens beruhend auf meinen Erfahrungen, Beobachtungen und Anpassungen während meiner Zeit als Zentralführer von Kolping Schweiz.

Voraussetzungen

In der deutschen Sprache gibt es für die Person, die eine Fahne oder Banner trägt verschiedene Ausdrücke. Fähnrich, Fahnen- oder Bannerträger sowie in neuerer Zeit auch die feminine Form der Fahnen- oder Bannerträgerin. Einfachheitshalber verwende ich in dieser Broschüre den Begriff „Fähnrich“ und dieser gilt mit allem Respekt auch für Fahnenträgerinnen. Bei Anlässen bei denen mehrere Fähnriche mit ihren Fahnen anwesend sind, ist es wichtig, dass ein geordneter Ablauf und eine einheitliche Erscheinung entstehen. Die Fahne ist ein Mittelpunkt, worauf das Publikum achtet. In unserem internationalen Werk sind je nach den regionalen und lokalen Gebräuchen, die Abläufe anzupassen.

Eine Voraussetzung für das Ehrenamt Fähnrich ist die Kenntnisse und Aneignung der Grundregeln für die feierlichen Präsentationen.

Unsere Banner präsentieren wir vorwiegend an lokalen, regionalen, nationalen oder internationalen kirchlichen Anlässen.

Der Fähnrich

Der Fähnrich ist eine Repräsentationsperson für seinen vertretenen Verein oder Verband. Daraus schliessend bringt er als Voraussetzung eine Persönlichkeit mit und setzt sich in diesem Ehrenamt zur Einhaltung der Grundregeln ein.

Ein Fähnrich wird von Mitgliedern an einer Haupt-, Jahres- oder Generalversammlung gewählt. Ist er nicht bereits Vorstandsmitglied, so sollte er einem erweiterten Vorstand angehören. Zu seiner persönlichen Vorbereitung ist der Vorstand in der Pflicht, den Fähnrich über seine geplanten Präsentationseinsätze frühzeitig zu informieren.

Sicheres Auftreten, gekonntes Benehmen, Ausstrahlung, berechtigter Stolz, Kameradschaft und Einsatzfreude ist sein Profil. Wie im Beruf die Branchenkunde, kennt der Fähnrich die Regeln seines Verhaltens. Er weiss, wie er seine Auftritte in Kirchen, vor und nach Gottesdiensten, auf Friedhöfen, an Fahnenweihen und anderen Anlässen vorzubereiten hat.

Bei gemeinsamen Auftritten empfehle ich eine festliche Kleidung. Männer tragen Krawatte oder Fliege, die Damen ein Foulard. Wird die Fahne von zwei weiteren Personen begleitet, sollten sich die drei in ihrer Kleidung aufeinander abstimmen. Je nach Witterung (z.B. grosse Hitze, starke Kälte, usw.) gibt der Verbands- oder Ortsfahnrich entsprechende Kleiderordnung bekannt.

Bereitstellung, allgemeine Abläufe und Verhalten mit der Fahne

Bereitstellung

In der Regel treffen die Fähnriche ca. 15 Minuten vor dem Auftritt am bestimmten Besammlungsort ein. Die Fahnen werden ausgerollt und die Stangen zusammengestellt. Die offene und gespannte (wo möglich) Fahne verlässt die Hand des Fähnrichs nicht mehr (anstellen an Wänden, Bäumen usw. ist zu unterlassen). Wird die Fahne von Fahnenbegleitern begleitet, so halten sich diese in der Nähe des Fähnrichs auf.

Während der Bereitstellung stellt der Fähnrich die Fahne vor sich auf den Boden.

Bei Begräbnissen ist der Trauerflor an der Fahnenspitze anzubringen. Ist ein Fahnenmarsch oder ein Einzug (z.B. Kirche) vorgesehen, so stellen sich die Fahnen in der Reihenfolge – Banner des Generalpräses, Fahne des Verbandes (Nationalverband), Fahne des Landesverbandes, Fahne der Region, Ortsfahne, weitere Landes-, Regions- oder Ortsfahnen – auf. Fahnen von anderen Vereinsorganisationen bilden den Schluss des Fahnenzuges.

Einzug in die Kirche

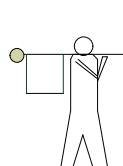
Bei der Aufstellung soll beachtet werden, dass keine Mischform von Fähnrichen mit Tragart im Köcher und Fähnriche mit Tragart über Schulter entstehen. Ältere Tragart bei Kolping während des Einzugs war die Fahne über Kopf zu tragen.

In der Regel ist die Reihenfolge für den Einzug:

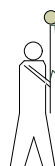
- Fähnriche ev. mit Fahnenbegleitern
- Ministranten
- Geistlichkeit

Tragen der Fahne

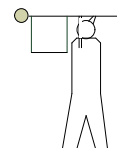
Beim Marschieren trägt der Fähnrich die offene Fahne über der Schulter. Haben Fähnriche Traggurten für die Fahne, so tragen sie die Fahne im Köcher eingestellt aufrecht vor sich.



Tragart: Schulter



Tragart: Gurt



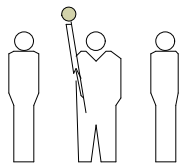
Tragart: Kopf

Der Traggurt lagert auf der linken Schulter. Der Köcher liegt etwa auf der rechten Hüfthöhe.

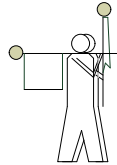
Die Fahne wird in der Regel mit der rechten Hand gehalten. Ob der Handrücken nach vorne oder nach hinten zeigt, ist dem Fähnrich überlassen. Trägt ein Fähnrich weisse Handschuhe, so sind diese ab dem Zeitpunkt des Zusammensetzens der Fahne zu tragen.

Fahnenbegleitung

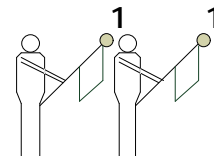
Wird der Fähnrich links und rechts von zwei Fahnenbegleitern flankiert, marschieren diese auf gleicher Linie wie der Fähnrich. Während des Fahnengrusses bleiben diese etwas zurückversetzt stehen. Tragen die Fahnenbegleiter je ein Seitenbanner über den Schultern, senken sie diese während dem Gruss auf ca. 45° nach vorne (kein Schwingen). Trägt ein Fähnrich weisse Handschuhe, so tragen die Fahnenbegleiter auch weisse Handschuhe.



Fahnenbegleitung



Fahnenbegleitung Einzug



Fahnenbegleitung Gruss

Zugewiesener Platz

Die Fahnen bleiben solange im Köcher oder werden Erhoben gehalten bis die letzte Fahne den zugewiesenen Standort erreicht hat. Die Fahnen können bei Fuss von den Fähnrichen gehalten oder in vorbereitete Halterungen gestellt werden. Bei beengten Platzverhältnissen ist darauf zu achten, den Ablauf des Gottesdienstes nicht zu stören.

Fahnen in Halterungen bei den Bänken

In Situationen wo Fahnenhalterungen in den Kirchenbankreihen angebracht sind, können die Fahnen während des Gottesdienstes dort abgestellt werden. Der Fähnrich sitzt anschliessend neben der Fahne. Der Hauptfähnrich (Verbands- oder Ortsfahne) signalisiert, wann die Fähnriche die Fahne heben oder senken sollen. Die Fahnenbegleiter machen die Abläufe der Gottesdienstteilnehmer mit.

Auszug aus der Kirche

In der Regel die gleiche Reihenfolge wie beim Einzug. Wie beim Einzug macht nur ein Fähnrich den Auszugsgruss wie in Einzugsgruss (Abb. 4) beschrieben. Die andern Fähnriche neigen ihre Fahnen auf ca. 45° nach vorne.

Wenn mehrere Fahnen beim Gottesdienst dabei waren, bilden die Fähnriche, je nach Witterung, vor der Kirche ein Spalier und lassen die ausziehende Geistlichkeit und ev. auch die Gottesdienstbesucher so durchziehen.

Der Fahnengruss bei einer Fahnweihe

Die beiden Fahnriechen stehen sich mit dem nötigen Abstand gegenüber, so dass ein frisches, lebendiges Schwingen der beiden Fahnen möglich wird. Der Gruss besteht aus 3 Teilen:

- Erstgruss** (Abb.1)
- ◀ Grundstellung senkrecht bei Punkt 0
 - ◀ Fahne auf ca. 45° nach vorne senken zu Punkt 1
 - ◀ Schwingen nach rechts unten zu Punkt 2; leicht heben und nach links unten schwingen zu Punkt 3; leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ gemeinsam die Fahnen leicht anheben, wenige Schritte aufeinander zugehen und unterhalb der Spitzen kreuzen, anschliessend wieder wenige Schritte zurücktreten

- Zweitgruss** (Abb.2)
- ◀ Fahne wieder auf ca. 45° nach vorne senken zu Punkt 1
 - ◀ Schwingen nach links unten zu Punkt 3; anschliessend leicht heben und nach rechts unten schwingen zu Punkt 2; leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ gemeinsam die Fahnen leicht anheben, wenige Schritte aufeinander zugehen und unterhalb der Spitzen kreuzen, anschliessend wieder wenige Schritte zurücktreten

- Drittgruss** (Abb.3)
- ◀ Fahne wieder auf ca. 45° senken zu Punkt 1
 - ◀ Schwingen nach rechts unten zu Punkt 2; leicht heben und nach links unten schwingen zu Punkt 3; leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ gemeinsam die Fahnen leicht anheben, wenige Schritte aufeinander zugehen und unterhalb der Spitzen kreuzen, Fahnen hochheben zu Punkt 0; abmarschieren.

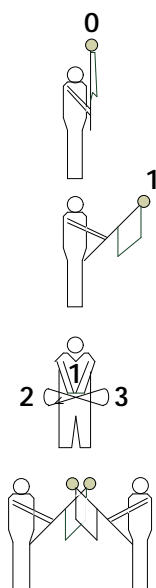


Abb. 1: Erstgruss

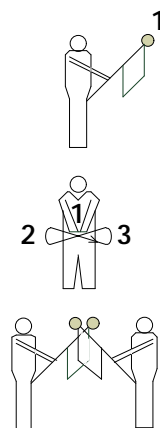


Abb. 2: Zweitgruss

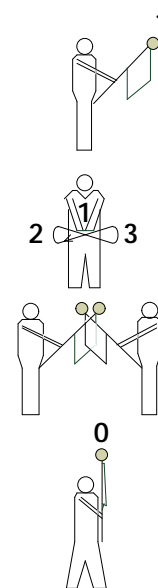


Abb. 3: Drittgruss

Fahnenweiheablauf

Mehrheitlich findet die Fahnenweihe in der Kirche statt. Der Ablauf ist mit dem Geistlichen zu besprechen. Eine Fahnenweihe kann wie folgt organisiert werden:

- ◀ Einzug in die Kirche wie auf Seite 7 beschrieben
- ◀ die einzuweihende Fahne wird von Ehrendamen und/oder Ehrenherren gerollt am Schluss des Fahnenzugs getragen
- ◀ die einzuweihende Fahne mit den Ehrenpersonen (Fahnenpaten, usw.) nimmt den bestimmten Platz in der Kirche ein (ausserhalb der übrigen Fahnen)
- ◀ Einstimmung auf das Ereignis (durch Priester, ein Lied, usw.)

Neue Fahne

- ◀ *der Präsident des festgebenden Vereins hält eine kurze Ansprache*
- ◀ *das Publikum erhebt sich während dem Entrollen der neuen Fahne (kann durch ein Orgellied unterstützt werden), anschliessend kann Publikum sich wieder setzen*
- ◀ *Vorstellung und Erklärung der Fahne, ev. durch Fahnenpaten, dem Publikum, usw.*
- ◀ *Segnung durch Priester, Publikum erhebt sich vorher*
- ◀ *Fahnengruss*

Alte Fahne

- ◀ *zum Fahnengruss tritt die alte Fahne aus der Delegation heraus zur neuen Fahne*
- ◀ *einfachen Fahnengruss durch kreuzen unterhalb der Spitze mit der neuen Fahne (Drittgruss Abb.3 – Seite 9)*
- ◀ *alte Fahne nach dem Gruss nicht mehr heben*
- ◀ *neue Fahne tritt in die Delegation am Standort der alten Fahne ein*
- ◀ *alte Fahne kurz ehren und einrollen; Publikum setzt sich anschliessend*

Ehrenplatz zur Aufbewahrung der alten Fahne

- ◀ *die alte Fahne verdient einen besonderen Platz im Fahnenkasten oder die räumlichen Verhältnisse lassen dafür einen eigenen Fahnenkasten zu*
- ◀ *gegen den Zerfall und die Ausbleichung der Fahne ist ein Schutz gegen Licht, Feuchtigkeit und Dünfte in besonderem Masse Beachtung zu schenken. Beratung Fachperson wird empfohlen*
- ◀ *eine Rekonstruktion oder Renovierung der alten Fahne ist nur in aussergewöhnlicher Situation durch Fachpersonen durchführen zu lassen, denn der kunsthistorische Wert könnte verloren gehen*

Die Fahne bei einem Gottesdienst in der Kirche

Beim Gehen wird die Fahne im Köcher des Fahnengurtes resp. über der Schulter getragen. Einzug in die Kirche bis vor den Chor (vor den Altar). An Stelle einer Kniebeuge macht der Fähnrich zum Zeichen der Verehrung einen einteiligen Fahnengruss.

- Einzugsgruss* (Abb.4)
- ◀ Grundstellung senkrecht bei Punkt 0
 - ◀ Fahne auf ca. 45° nach vorne senken zu Punkt 1; Schwingen nach rechts unten zu Punkt 2; leicht heben und nach links unten schwingen zu Punkt 3; leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ Fahne zur Grundstellung 0 heben und zum angewiesenen Platz gehen (in der Regel neben oder hinter dem Altar)

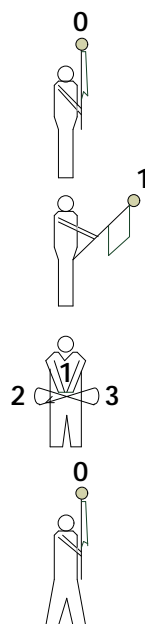


Abb. 4: Einzugsgruss

Bei Fahnenbegleitung siehe Seite 8 - Fahnenbegleitung.

Ziehen mehrere Fahnen in die Kirche ein, macht nur der erste Fähnrich (Verbandsfahne, Ortsfahne, usw.) den Gruss. Die nachfolgenden Fähnricher bleiben mit genügend Abstand im Mittelgang stehen und neigen ihre Fahnen auf ca. 45° nach vorne.

Danach nehmen alle Fähnricher die zugewiesenen Plätze ein. Siehe auch Seite 8 – Zugewiesene Plätze

Gottesdienstablauf

Wird im Gottesdienst Eucharistie gefeiert, so werden während des Gottesdienstes zu bestimmten Abschnitten alle Fahnen gehoben oder gesenkt. Sind die Fahnen in Halterungen bei den Sitzbänken so werden die Fahnen aus den Halterungen genommen.

Erheben der Fahnen

während des Gottesdienstes erheben die Fahnriecher die Fahnen:

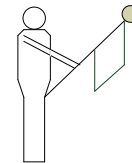
- ◀ zum Gloria
- ◀ zum Evangelium
- ◀ zum Credo
- ◀ von der Präfation bis zum Vater unser



Senken der Fahnen

Beim Senken können die Fahnen im Köcher oder frei in der Hand gehalten werden. Drei- bis viermal senken die Fahnriecher die Fahnen ca. 45° nach vorne:

- ◀ während der Wandlung
- ◀ beim Segen mit der Monstranz
- ◀ und beim Schlusssegens (Absprache mit Priester)



Fahnen senken während dem Schlusssegens

Alle Fahnen werden während dem Schlusssegens ca. 45° nach vorne gesenkt, je nach Platz vom eingenommenen Standort aus oder alle Fahnriecher begeben sich jetzt schon in den Mittelgang der Kirche mit Blick zum Altar.

Der letzte Gruss bei einer Beerdigung

Die Fahne trägt den Trauerflor.

Der Gruss besteht auch hier aus 3 Teilen:

- Erstgruss** (Abb.5)
- ◀ Grundstellung senkrecht bei Punkt 0
 - ◀ Fahne auf ca. 45° nach vorne senken zu Punkt 1 langsames, würdiges Schwingen nach rechts unten zu Punkt 2 leicht heben und nach links unten schwingen zu Punkt 3 leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ langsam die Fahne über das Grab senken und Grabumrandung, Sarg oder Urne leicht berühren Fahne bleibt waagrecht über dem Grab kurz in stiller Haltung
- Zweitgruss** (Abb.6)
- ◀ Fahne ist ca. 45° nach vorne gesenkt bei Punkt 1 langsames, würdiges Schwingen nach links unten zu Punkt 3 anschliessend leicht heben und nach rechts unten schwingen zu Punkt 2 leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ langsam die Fahne über das Grab senken und Grabumrandung, Sarg oder Urne leicht berühren Fahne bleibt waagrecht über dem Grab kurz in stiller Haltung
- Drittgruss** (Abb.7)
- ◀ Fahne ist ca. 45° nach vorne gesenkt bei Punkt 1 langsames, würdiges Schwingen nach rechts unten zu Punkt 2 leicht heben und nach links unten schwingen zu Punkt 3 leicht heben und zurück zur Mitte zu Punkt 1
 - ◀ langsam die Fahne über das Grab senken und Grabumrandung, Sarg oder Urne leicht berühren Fahne bleibt waagrecht über dem Grab einen Moment in stiller Haltung zurücktreten an den Standort

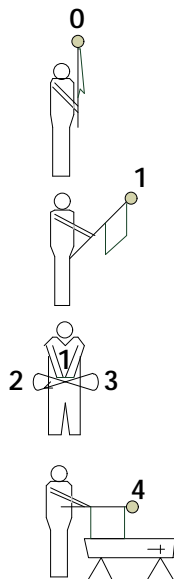


Abb.5: Erstgruss

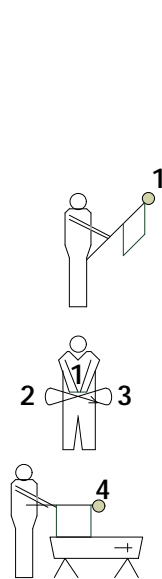


Abb.6: Zweitgruss

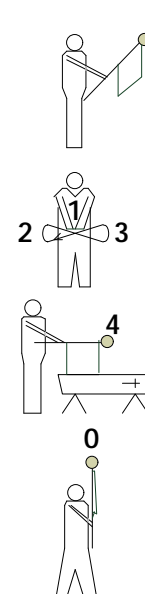


Abb.7: Drittgruss

Ablauf des Abschieds

Ist der Sarg oder die Urne bei einer Abdankungshalle aufgebahrt, grüsst der Fähnrich, nachdem er dort eingetroffen ist, den Sarg (die Urne) indem er die Fahne aus dem Gurt hebt und dann waagrecht über den Sarg (die Urne) senkt und kurz in stiller Haltung verweilt. Kein Schwingen. Dann nimmt er seinen Platz bei den Vereinsmitgliedern ein.

Ist die Trauerfeier in der Kirche oder Kapelle, ohne dass der Sarg oder die Urne aufgebahrt ist, erfolgt kein Fahnengruss.

Grundsätzlich wird die Fahne in Kirchen und Abdankungshallen während den Trauermusikvorträgen nie geschwungen (Ausnahme: letzter Gruss).

Während der ganzen Trauerfeier kann die Fahne im Gurt getragen werden, bleibt aber still (kein Schwingen). Empfohlen ist, die Fahne bleibt während der Trauerfeier bei Fuss.

Wird der Fähnrich links und rechts von zwei Fahnenbegleitern flankiert, bleiben diese während dem Gruss an ihrem Platz stehen. Tragen die Fahnenbegleiter je ein Seitenbanner über den Schultern, senken sie diese während dem gesamten Abschiedsgruss auf ca. 45° nach vorne (ohne Schwingen).

Die Reihenfolge des Abmarsches vom Grab (dem Sarg, der Urne) zur Kirche soll mit der Trauerfamilie oder dem Geistlichen abgesprochen und durch den Ortsfähnrich allen Fähnrichen mitgeteilt werden.

Nehmen mehrere Fahnen an einer Beerdigung teil, macht nur die Ortsfahne den letzten Gruss (3-teilig) über dem offenen Grab (dem Sarg, der Urne). Während dessen senken die andern Fähnriche ihre Fahnen ca. 45° nach vorne.

Wenn zwei oder drei Fahnen den letzten Gruss entbieten wollen, soll er pro Fahne nur einmal mit einmaligen waagrechten Senken über dem Grab (dem Sarg, der Urne) ausgeführt werden. Allfällig weitere Fähnriche halten während der ganzen Dauer der Grüsse ihre Fahnen gesenkt.

Beim Ertönen des Chorals hebt der Fähnrich die Fahne in den Gurt und präsentiert sie 45 Grad geneigt.

Nach dem Ausklingen des Chorals Fahne wieder bei Fuss.

Fähnriche die keinen Fahnengruss erweisen müssen oder wollen, verhalten sich an ihren zugeteilten Standorten wie an anderen Gottesdienstabläufen. Ich empfehle jedoch, dem Fähnrich auch in diesem Fall zwei Fahnenbegleiter zuzuteilen.

Nach einem Trauergottesdienst wird kein Spalier gebildet.

Pflege und Aufbewahrung der Fahne

1. Die Fahne ist immer glatt und ohne Überschlag hängend – wenn möglich in einem Fahnenkasten – aufzubewahren. Wenn kein Kasten vorhanden ist, soll die Fahne stets mit einer Schutzdecke umhüllt aufgehängt (Baumwolltuch) oder wie die Kleider zusammengelegt im Kleiderkasten versorgt werden.
2. Das Lokal soll trocken, staub- und rauchfrei sowie gut belüftet sein. (Durch Rauch vergilbte Fahnen werden bei der Reinigung nicht mehr sauber.) Die Fahne, bzw. der Kasten ist so zu platzieren, dass keine Sonnenstrahlen auf den Fahnenkasten fallen. Auch wird von Leuchtröhren im Fahnenkasten und starken, auf die Fahne gerichteten Scheinwerfern abgeraten.
3. Verwenden Sie für den Fahnenkasten stets eine Innenwand, wegen der Kondenswasserbildung. Um einen Sauerstoffaustausch gewähren zu können, muss der Kasten Luftlöcher aufweisen, die mit einem feinen Drahtsieb versehen sind, um das Eindringen von Ungeziefer zu vermeiden.
4. Falls die Fahne durch irgendein Missgeschick schmutzig wird, bitten wir Sie, das Banner zurückzusenden, ohne eigene Reinigungsversuche zu unternehmen, d.h. vor allem nicht reiben und weder Wasser noch andere Mittel verwenden, die nur das positive Resultat beeinträchtigen. Seidenbanner dürfen auf keinen Fall gewaschen werden.
5. Der Aufbewahrungsort der Fahne soll nicht neben einem Heizkörper oder Ofen sein (Wärme). Holzstangen sollen horizontal aufbewahrt werden (nicht schräg). In beiden Fällen verziehen sich sonst die Holzteile der Stange.
6. Fahne nie in feuchtem Zustand aufrollen (Stockflecken). Falls diese doch einmal feucht wird, muss sie aufgehängt und bei guter Belüftung, ohne direkte Sonnenbestrahlung getrocknet werden.
7. Das Banner darf gebügelt werden. Sauberes Eisen auf Seide/Wolle einstellen und ohne Wasser sorgfältig bügeln. Wichtig: Flecken nicht einbügeln!
8. Allenfalls die Weisungen des Fahnenherstellers beachten.
9. Die Versicherung der Fahne soll in jedem Fall klar geregelt werden.

Kleine Fahnungeschichte

Das Wort „Fahne“ bedeutet so viel wie „Tuch, das an einer Stange befestigt ist“. Schon im Alten Testament wird von Feldzeichen bzw. Fahnen berichtet z.B. „Und der Herr redete zu Mose und zu Aaron und sprach: Die Söhne Israels sollen so lagern: jeder bei seiner Abteilung, bei den Zeichen ihrer Vaterhäuser; rings um das Zelt der Begegnung her“. (Buch Numeri 2.1-2.2)

Fahnen sind auch bei religiösen Prozessionen schon in vorchristlicher Zeit zu finden. Die ursprüngliche Bedeutung des an einer „Lanze befestigten Tuches“ ist jedoch das weithin sichtbare Zeichen einer Kriegs- oder Siegesfahne im Kampf, die waren auch Zeichen eines Anführers, Fürsten, Feldherren oder Herrschers.

Das Christentum hat dann viel Freiraum für die künstlerische Ausgestaltung von Fahnen gegeben. Es entwickelten sich Kirchenfahnen, im 18. Jahrhundert Garde-Standardarten, im Mittelalter Zunfftahnen, danach erhielten die Bruderschaften Fahnen bis hin zu den heutigen Vereinen.

In derselben Zeit änderten sich auch die Gestaltungen der Fahnen. Sie wurden zu „Bildfahnen“ bestickt oder bemalt mit heiligen Figuren. Bis hin zu unseren heutigen prächtigen und kostbaren Prunkfahnen.

In heutigem Sprachgebrauch unterscheidet man „Fahnen, Flaggen, Standardarten, Banner und Wimpel“.

Symbolische Bedeutungen einer Fahne können sein:

- ◀ sie steht für Zusammengehörigkeit einer Gemeinschaft
- ◀ sie ist ein Ausdruck unserer Sehnsucht nicht alleine zu sein
- ◀ sie ist ein Symbol der Treue zu den Überlieferungen eines Vereins und deren Bräuchen
- ◀ sie ist ein Symbol der Ehrfurcht, die sich durch das „Neigen und Senken“ besonders bei Gottesdiensten und Gedächtnisfeiern deutlich macht, z.B. beim Evangelium, bei der Wandlung, bei Erteilung des Segens eines Priesters
- ◀ sie ist ein Bekenntnis zu den Bildern und Schriften auf der Fahne
- ◀ sie ist ein Auftrag zur Treue und Zuverlässigkeit

Epilog

Ich habe versucht, etwas aus meiner langjährigen Erfahrung auf kommunaler, regionaler, schweizerischer und internationaler Ebene weiterzugeben.

Wenn ihr alle davon profitieren könnt, so ist eine meiner Aufgaben erfüllt. Ich wünsche Euch viel Freude an der Ausübung Eurer schönen und ehrenvollen Aufgabe.

Euer Auftritt, egal wo er stattfindet, wird entscheidend für das weitere Gedeihen unserer schönen kulturellen Tätigkeit, der Kolpingfamilie sein.

Erich Reischmann, Verbandsführer Kolping Schweiz, 2013

Beispiel für eine schriftliche Anweisung für Fähnriche

Fahnenzeremonie beim heutigen Anlass der Kolpingfamilie ...

Reihenfolge für den Einzug:

- Fähnriche mit Fahnenbegleiter
- Ministranten
- Geistlichkeit

In der Kirche:

- Einzug der Fähnriche in 2er-Kolonnen; alle bleiben im Hauptgang stehen
- Ortsfahne macht den Gruss; die andern Fahnen senken alle gleichzeitig dabei machen die Ministranten und die Fahnenbegleiter Kniebeuge
- die Fähnriche gehen in den Chorraum, stellen die Fahnen in die Fahnenständer, nachher nehmen sie im 1. Bank Platz, die Fahnenbegleiter nehmen im 2. Bank Platz
- während Wandlung Fahnen senken (... in der Nacht ..., gesenkt lassen bis «...Geheimnis des Glaubens ...»)
- nach Wandlung Fahnen abstellen und stehen bleiben bis «...durch ihn und mit ihm ...»
- Dann Banner in Ständer stellen und wieder Platz nehmen im 1. Bank
- Vor dem Schlussegen gehen alle Fähnriche mit den Fahnen in den Chorraum. Der Ortsfähnrich geht vor den Altar in den Mittelgang.
- während dem Schlussegen alle Fahnen senken.

Auszug: Reihenfolge wie Einzug

- wenn die Geistlichkeit und die Ministranten für den Auszug bereit sind, macht der Ortsfähnrich den Auszugsgruss und beginnt mit dem Abmarsch.
- alle Fähnriche folgen ihm.
- Spalierstehen auf dem Kirchenplatz, nachher Abmarsch zum Vereinslokal

